



Segundo Montes, 1. Dezember 2020

Liebe SchülerInnen vom Spohngymnasium in Ravensburg, sehr geehrter Martin Wiedeman:

El Salvador

das ganze Jahr 2020 stand weltweit im Zeichen der Corona-Pandemie, El Salvador machte da keine Ausnahme. Drei Monate lang, von Mitte März bis Mitte Juni, wurde unserem Lande eine strikte, häusliche Quarantäne verordnet. Die Bewohner durften nur an bestimmten Tagen ihre Häuser verlassen und dann auch nur für bestimmte Tätigkeiten, wie beispielsweise Einkauf von Lebensmitteln, Besorgung von Medikamenten oder um einen Termin beim Arzt wahrzunehmen. Gegen diese Anordnungen als solche wäre normalerweise nichts einzuwenden gewesen, doch von Seiten der Ordnungskräfte kam es immer häufiger zu Exzessen und Übergriffen, die von der Regierung nicht geahndet wurden. Immer mehr Leute wurden in sogenannte Quarantänezentren gebracht, in denen sehr viele Menschen zusammengepfercht wurden und das Risiko einer Ansteckung sehr hoch war. Etliche mussten mehr als einen Monat in diesen Lagern verbringen, obwohl das hiesige Verfassungsgericht dies verboten hatte. Während der Quarantäne wurden der autoritäre Anspruch des Präsidenten und seine Macht-Ambitionen immer deutlicher. Als sich im August das Verfassungsgericht mit seinen Anordnungen endlich durchsetzen konnte, kam es in der Folge zu einer unkontrollierten und chaotischen, wirtschaftlichen Wiedereröffnung des Landes. Abgesehen von den Angriffen der Regierung auf die Pressefreiheit, von ihren Auseinandersetzungen mit oppositionellen Abgeordneten, von ihren Skandalen und beinahe täglichen Korruptionsvorwürfen, hörte man in der Öffentlichkeit nicht mehr viel von ihr. Trotz aller Verfehlungen blieb die Freundschaft zwischen dem noch amtierenden amerikanischen Präsidenten und dem hiesigen Präsidenten bestehen. Noch schlimmer ist jedoch die Tatsache, dass Präsident Bukele, trotz aller Skandale, immer noch einen sehr großen Rückhalt in der Bevölkerung hat, die der alten Parteien überdrüssig ist und einen Wechsel wünscht. Ende Februar finden die Wahlen der Abgeordneten sowie aller Bürgermeister mit ihren Gemeinderäten von El Salvador statt. Der neugegründeten Partei des Präsidenten wird hierfür ein haushoher Sieg vorausgesagt.

Warum berichte ich in meinem heutigen Weihnachtsbrief so ausführlich über die politischen Zustände im Lande? Der Grund ist, dass politische Zustände und Maßnahmen einen großen Einfluss auf unsere Arbeit haben. In diesem Zusammenhang bieten das Weihnachtsfest und der Jahresbeginn eine gute Gelegenheit, auf das zu Ende gehende Jahr zurückblicken, zu reflektieren und über die Erwartungen der Menschen für das kommende Jahr zu sprechen. Bei unserer Arbeit vor Ort bekommen wir ihre Erfordernisse immer zu hören. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen daher die Bedürfnisse der Menschen. Unsere solidarische Hilfe ist gefragt, damit sich Armut und Verzweiflung nicht breit machen können. Dies können wir am besten mit Hilfe unserer sozialen Projekte, welche die vulnerablen Sektoren in unseren armen Landgemeinden unterstützen, also die Kinder, Jugendlichen und Senioren.

Unsere Senioren in unseren drei Altenzentren, kamen beispielsweise in diesem Jahr nur mit Hilfe von zusätzlichen Spenden für Altenspeisung über die Runden. Aufgabe dieses Projekts ist es, alte und alleinstehende Menschen zu begleiten, damit sie ihren Lebensabend in Würde verbringen können. Die Kinder- und Jugendarbeit ist unter anderem deshalb wichtig, damit diese eine Perspektive haben und sich nicht kriminellen Jugendbanden anschließen. Die Kurse der beruflichen Aus- und Weiterbildung in unserem Ausbildungszentrum finden großen Zuspruch. Ein weiteres Highlight im Bildungsbereich ist unsere Bibliothek in Los Quebrachos, die ein Magnet für wissbegierige Schüler und Studenten ist, sowie für junge und alte Leseratten. Unsere Stipendienprogramme für Gymnasiasten und Uni-Studenten werden jedes Jahr von einer großen Anzahl bedürftiger Kinder und Jugendlicher in Anspruch genommen. Zur Gruppe unserer Uni-Stipendiaten gehört auch Johana Yaneth, deren Universitätsstudium mit Ihren Spenden finanziert wird. Für sie, die aus einer mittellosen Familie kommt, ist unser Stipendienprogramm die große Hoffnung auf eine bessere Zukunft für sie und ihre Familie. Ein Brief und ein Foto von ihr liegen bei. Der Erfolg unserer Projekte wäre ohne Ihre Unterstützung undenkbar. Vielen Dank.

Ein spezieller Dank gilt meiner *Fördergruppe*, deren Mitglieder für meine sozialen Abgaben aufkommen. Ohne deren Hilfe hätte ich keinen Vertrag! Etwas Sorge bereitet es mir, wenn ich an die finanzielle Situation einiger unserer Projekte unter Corona-Bedingungen im nächsten Jahr denke. Da sie sozialen Charakter haben, können sie sich nicht selbst tragen und bleiben daher auf Spenden angewiesen. Hier nochmals die Daten unseres Spendenkontos: **Aktionskreis Dritte Welt, Konstanz, IBAN: DE74 6929 1000 0214 6763 11.**

Zum Schluss wünsche ich eine ruhige Adventszeit, ein Frohes Weihnachtsfest, sowie ein Gutes Neues Jahr 2021.
Herzliche Grüße,

Julli Reisinger



Osicala, 1. Dezember 2020

Liebe SchülerInnen des Spohn-Gymnasiums in Ravensburg, sehr geehrter Martin Wiedeman:

Es freut mich sehr, dass ich mich erneut mit Ihnen in Verbindung setzen kann. In dieser vorweihnachtlichen Zeit des Advents und mittendrin in einer zweiten Welle des Corona Virus, möchte ich Ihnen einen herzlichen Gruß, sowie meine besten Wünsche für das gesundheitliche Wohlbefinden von Ihnen und Ihren Angehörigen zukommen lassen. Meine Familie und ich sind glücklicherweise wohlauf, trotz der derzeitigen, weltweit schwierigen Situation.

Gleich zu Beginn meines Briefes möchte ich Ihnen berichten, dass das derzeitige Semester, wie bereits schon das vorhergehende, sehr schwierig ist, da alle Kurse wieder virtuell stattfinden. Diese neue Art der Unterrichtserteilung ist sehr kompliziert, da keine persönliche und direkte Interaktion mit den Dozenten stattfindet. Einige von ihnen haben zwar Verständnis für unsere Lage, problematisch sind jedoch die anderen, welche die tatsächliche Situation, in der wir uns befinden, einfach nicht wahrhaben wollen: Beinahe keiner von uns besitzt einen Computer und den wenigsten Stipendiaten steht zuhause das Internet zur Verfügung. Um den Unterricht über Handy zu empfangen müssen wir diese erst aufladen, was mit finanziellen Ausgaben verbunden ist. Darüber hinaus erschwert ein instabiles Internetsignal in unserem Gebiet – in einigen Gemeinden gibt es überhaupt keinen Empfang - mit dem akademischen Lernprozess Schritt zu halten, insbesondere bei den Hausaufgaben und Prüfungen. In der Regenzeit ist dies noch schlimmer, da bei Regen das Signal verschwindet und es zudem immer wieder zu Stromausfällen kommt. Trotz all dieser Schwierigkeiten bin ich jedoch zufrieden, da ich gerade dabei bin, ein weiteres Semester meines Universitätsstudiums erfolgreich abzuschließen.

Wie ich Ihnen bereits früher schrieb, studiere ich das Fach *Öffentliches Rechnungswesen* an der staatlichen Universität von El Salvador (UES) in San Miguel. Ich stehe kurz vor dem Ende meines 4^o Semesters. Dieses unter den gegenwärtigen Bedingungen zu bestehen ist erneut für mich eine ziemliche Herausforderung, genauso wie es bereits im vergangenen Semester war. In diesem Semester hatte ich mich in insgesamt fünf Vorlesungen eingeschrieben. Bei der ersten ging es um die *Makroökonomie*. Dieses Fach ist komplementär zu den anderen, die ich zuvor in den Wirtschaftswissenschaften belegt hatte. Und die Themenbereiche, die wir hier durchnehmen, sind sehr nützlich für die weiteren Kurse, die ich belegt habe. In der *Finanzmathematik* beispielsweise werde ich mit den Anwendungen für Wirtschaftsmärkte vertraut gemacht. Dank der Kenntnisse, die ich in der Makroökonomie erworben habe, ist es einfacher, sie zu verstehen. In *Buchhaltung II* lerne ich alles über Bankabstimmungen, Inventarmethoden sowie über den hiesigen Aktienmarkt in El Salvador. Auch das Thema *Handelsrecht I*, ist ein Bereich, bei dem wir die Umsetzung des Handels-gesetzbuches, der *Steuergesetze* und der Gesellschaftsformen in El Salvador behandeln. Und schließlich war für mich *Computerwissenschaft II* sehr schwierig, da man hierfür die Grundlagen der SQL-Sprache beherrschen muss, um Inhalte in Access erstellen zu können. Dies ist das Programm, das wir verwenden, um Datenbanken für Unternehmen zu erstellen und die Handhabung von Informationen in ihren Unternehmen zu erleichtern. All dies erforderte einen reichlichen Arbeitsaufwand.

Hinsichtlich meiner sozialen Stunden, zu denen ich mich als Stipendiat von ACEDIM verpflichtete, so habe ich diese bereits geleistet. Ich half als Freiwillige, Nahrungsmittel in den am stärksten von der Pandemie betroffenen Gemeinden zu verteilen.

Ich möchte mich nun von Ihnen verabschieden und danke Ihnen vielmals für Ihre altruistische Unterstützung meines Studiums. Möge Gott Sie segnen.

Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr 2021!

Herzlichst,

Johana Yaneth Vásquez Hernández



Johana Yaneth, 1. Reihe links vorne